

Zertifikat

**Rheingold-
Stadtjubiläums-Dukat 2015**

300 Jahre Karlsruhe, 1715 - 2015



Rheingold- Stadtjubiläums-Dukat 2015 300 Jahre Karlsruhe, 1715 - 2015



Nach den beiden Markgraf-Karl-Wilhelm-Rheingold-Dukaten 2011 und 2012 entstand zum Stadtjubiläum ein drittes Stück, das sowohl die Stadtgründung durch Markgraf Karl-Wilhelm im Jahr 1715 als auch die räumliche Stadtentwicklung bis in die Gegenwart zum Thema hat.

Im Laufe der dreihundertjährigen Stadtgeschichte kamen zur Kernstadt durch Eingemeindung sechzehn in der Peripherie gelegene Gemeinden als neue Stadtteile hinzu.

Auf Karlsruher Münzen und Medaillen sind häufig das Schloss, der Fächergrundriss oder die Pyramide am Marktplatz als beliebte Objekte dargestellt worden. Die Darstellung der eingemeindeten Ortschaften, die flächenmäßig 80 Prozent des heutigen Stadtgebietes eingebracht haben, fand bisher wenig Beachtung.

Mit dem "Rheingold-Stadtjubiläums-Dukaten 2015" wird nun dieses Thema aufgegriffen und auf einer Medaille in Dukatenform mit einem Durchmesser von nur 20 Millimetern versucht, einige wesentlichen Punkte der Stadtgeschichte und der Stadtentwicklung, wie z. Bsp. die 16 Eingemeindungen, in chronologischer Folge in Wappenform darzustellen. Eine sehr schwierige Aufgabe, die aber von der Prägeanstalt Victor Huster, Baden-Baden, in hervorragender Weise künstlerisch umgesetzt wurde.

Mühlburg 1886	Beiertheim 1907	Rintheim 1907	Rüppurr 1907	Grünwinkel 1909	Daxlanden 1910	Bulach 1929	Knielingen 1935
------------------	--------------------	------------------	-----------------	--------------------	-------------------	----------------	--------------------



Darstellung des Gepräges:

Vorderseite:

Im Mittelpunkt steht das von einer Allongeperücke eingerahmte Antlitz des Stadtgründers Markgraf Karl-Wilhelm von Baden-Durlach. Sein Blick ist dabei visionär nach oben gerichtet und streift dabei einen Jubiläumstern in Form der Ziffernkombination 300 und 2015, die gleichzeitig noch mit dem Karlsruher Stadtwappen verbunden ist.

Rechts unten wird durch das angesengte Stadtwappen von Durlach und durch das spiegelverkehrte Wort Durlach mit Jahreszahl 1689 (HCALRUD / 9861 an die fast vollständige kriegsbedingte Zerstörung Durlachs im Jahr 1689 erinnert.

Die Zerstörung Durlachs und der zeittypische Wunsch nach einer modernen Residenz dürften wohl für Markgraf Karl Wilhelm unter anderem Antrieb zur Gründung der neuen Residenz Karlsruhe gewesen sein.

Links unten wird das im heutigen Stadtemblem enthaltene große **“K”** als 1. Buchstabe der Schriftzüge **MARKGR KARL-WILHELM** sowie **KARL S RUHE** verwendet. Der 2. Buchstabe, das **“A”**, ist dabei als Pyramide, in der der Stadtgründer bestattet ist, ausgeformt.

Rückseite:

Die 16 in diesem Zertifikat abgebildeten Wappen der eingemeindeten Ortschaften sind auf der Medaillen-Rückseite alle mit Wappenzeichen, Namen und Jahreszahl der Eingemeindung dargestellt.

Unten ist ein Planungsgerät, der Zirkel, mit mehrfacher Symbolik eingearbeitet. Die Kontur des Zirkels erinnert dabei an Schloss, Turm und Fächer. Die mit dem Zirkel erzeugte Lineatur zeigt als Startpunkt der Stadtentwicklung das Stadtgründungsjahr 1715 auf und gleichzeitig, dass die Stadt nach einem festen Plan, nämlich fortschrittlich, übersichtlich, fächerförmig, geplant wurde. Weiterhin symbolisieren die einzelnen Linien die Zusammenführung, Bündelung, Eingemeindung zur Stadt Karlsruhe. Die zeitliche Abfolge der Eingemeindungen ist zeilenweise von unten nach oben angeordnet.

Unten links der Hinweis auf die Art des vermünzten Goldes

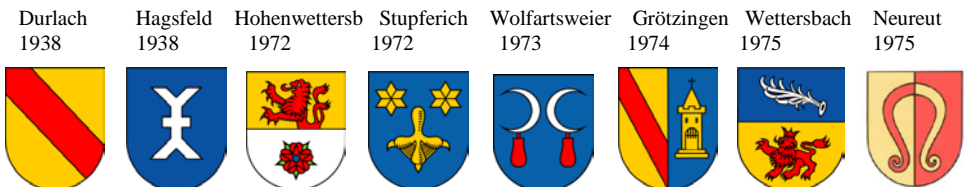
DUCAT AUS RHEINGOLD 22,3 KARAT

Bei der Prägung handelt es sich um eine “Medaille in Ducatenform”. Der Begriff “DUCAT” knüpft an die alte badische Tradition der Prägung von Rheingold-Ducaten im 18. und 19. Jahrhundert an. Von badischen Markgrafen und Großherzögen wurden insgesamt 48.690 Rheingoldducaten geprägt.

Am oberen Rand erscheinen die Initialen des Medailleuers “VH” für Victor Huster (Prägeanstalt V. Huster Baden-Baden).

“300 Jahre - 300 Dukaten” war der Grundgedanke bei der Festlegung der vorgesehenen Höchstauflage.

Durch feine Einpunzierung neben der Signatur “VH” mit “1 - 300” (bei Einfachducaten mit ca. 3,6 Gramm) und “1 - 50” (bei Doppelducaten mit ca. 7,2 Gramm) wird jedes Exemplar innerhalb der Höchstmenge 300 bzw. 50 zum Unikat.



Weitere Angaben und Daten

Der Entwurf, das Anfertigen der Gipsmodelle und der Prägestempel sowie das Prägen der Dukaten erfolgte durch die Prägeanstalt V. Huster, Baden-Baden.

Die Dukaten-Rohlinge (Ronden) wurden von Hobbygoldwäscher Manfred Common gefertigt.

Das verwendete Rheingold wurde am mittleren Oberrhein auf der Strecke zwischen Kehl und Karlsruhe gewonnen.

Der Goldgehalt wurde durch mehrfache Analysen von der Scheideanstalt C. Hafner, Pforzheim, mit ca. 928 /1000 (= ca. 22,3 Karat) ermittelt. Außerdem sind noch enthalten: ca. 63 /1000 Teile Silber und 9 /1000 Teile andere nicht weiter untersuchte Elemente und Mineralien.

Material:	Nativgold / Rheingold ca. 928 / 1000 fein = ca. 22,3 Karat
Durchmesser:	ca. 20,5 mm
Stärke:	ca. 1 mm bzw. 2 mm
Prägequalität:	Stempelglanz
Relief:	Münzrelief
Rand:	gerippt
Auflage:	beabsichtigte Gesamtauflagen: Einfachdukaten (3,5 bis 3,9 Gramm) 300 Stücke Doppeldukaten (6,9 bis 7,3 Gramm) 50 Stücke Einf. Dukaten Doppeldukaten 1. Prägeserie: 80 Stücke 50 (## 1 – 50) 30 (## 1 - 30)
Entwurf / Gravur / Prägung:	Prägeanstalt V. Huster Baden-Baden www.Victor-Huster.de

Zur Herstellung der beschriebenen Rheingold-Dukaten wurde nur selbstgewaschenes Rheingold / Waschgold vom mittleren Oberrhein verwendet.

Karlsruhe, im Februar 2015

Manfred Common
www.rheingold-profi.de